DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT
HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES
№ 10/26



Karriere mit Gefühl? Können wir!

Über 2.000 Gäste beim Tag des Handwerks auf dem Saarbrücker Schlossplatz

Foto: © Alexander Weiß

INTERVIEW
Handwerkspräsident Jörg Dittrich im Gespräch

HANDWERK 4.0
Fachkräfte mit digitalen Onboarding-Lösungen binden

G 13671



FÜR SELBST-STÄNDIGE, DIE WACHSEN WOLLEN

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

Mehr Informationen auf targobank.de/geschaeftskunden

TARGOBANK
GESCHÄFTSKUNDEN

Bild KI-erweitert



Foto: © Coverface

HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer und HWK-Präsident Helmut Zimmer

JUNGE MENSCHEN ENTDECKEN DAS HANDWERK

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

der »Tag des Handwerks« auf dem Saarbrücker Schlossplatz war ein großer Erfolg. Mehr als 2.000 Schülerinnen und Schüler informierten sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Saarhandwerk. Viele weitere Gäste – darunter zahlreiche Eltern mit ihren Kindern – nutzten die Gelegenheit, sich ein Bild von den vielfältigen Chancen und Karrierewegen in unseren Berufen zu machen.

Im Vorfeld der Großveranstaltung gab es zudem erfreuliche Nachrichten in Sachen Ausbildungsmarkt: Die Ausbildungszahlen sind gestiegen. Insgesamt entscheiden sich wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk. Das ist ein wichtiges und ermutigendes Zeichen. Dennoch müssen wir weiterhin täglich für die berufliche Ausbildung werben.

Auch beim »Tag des Handwerks« haben wir unsere Mitgliedsbetriebe an verschiedenen Stellen direkt angesprochen. Denn trotz der positiven Entwicklung geht die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze in einigen Bereichen zurück. Wir brauchen jeden Ausbildungsplatz, den unsere Betriebe bereitstellen können. Ausbildung bedeutet Zukunftssicherung – für die jungen Menschen ebenso wie für die Unternehmen und den gesamten Wirtschaftsstandort.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind teilweise herausfordernd. Trotzdem sollten wir gerade jetzt an der Ausbildung festhalten und jungen Menschen eine Perspektive bieten. Wir hoffen, dass die politischen Entscheidungsträger in Berlin nun endlich die Rahmenbedingungen schaffen, die unsere Betriebe benötigen. Nur wenn wieder mehr Planungssicherheit besteht, können Unternehmen verstärkt investieren und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Neben dem Rückblick auf den »Tag des Handwerks« (Seite 8) finden Sie in dieser Ausgabe einen lesenswerten Beitrag über unser gemeinsames Projekt mit dem Wirtschaftsverband Holz & Kunststoff Saar. Schülerinnen und Schüler einer Saarbrücker Realschule haben dabei Seifenkisten gebaut. Zum Abschluss gab es ein spannendes Rennen (Seite 12).

Auch das zirkuläre Bauen bietet dem Handwerk vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Im Saarland gibt es dazu nun ein neues Bündnis. Außerdem haben wir bei der HWK eine neue »Servicestelle Zirkuläres Bauen und Wirtschaften« eingerichtet (Seite 10).

Besonders freuen wir uns über den neu gestarteten Gesundheitspreis gemeinsam mit der IKK Südwest. Die Gesundheit der Fachkräfte im Handwerk ist ein besonders wertvolles Gut. Mit dem Preis möchten wir dieses Engagement sichtbar machen und Betriebe dazu anregen, noch stärker in die Gesundheit ihrer Beschäftigten zu investieren (Seite 48).

Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

HELMUT ZIMMER
PRÄSIDENT

HANS-ULRICH THALHOFER
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

REGIONALSEITEN

6 Betriebsbesuche: vorbildliche Nachfolgen im Handwerk

8 Rekordbesuch beim »Tag des Handwerks«

10 Neues Bündnis für zirkuläres Bauen

12 Seifenkisten-Action vor der Schreinerlehrwerkstatt

13 Neuer Sachverständiger vereidigt

14 Service: Energiesteuer-erstattung rechtzeitig beantragen

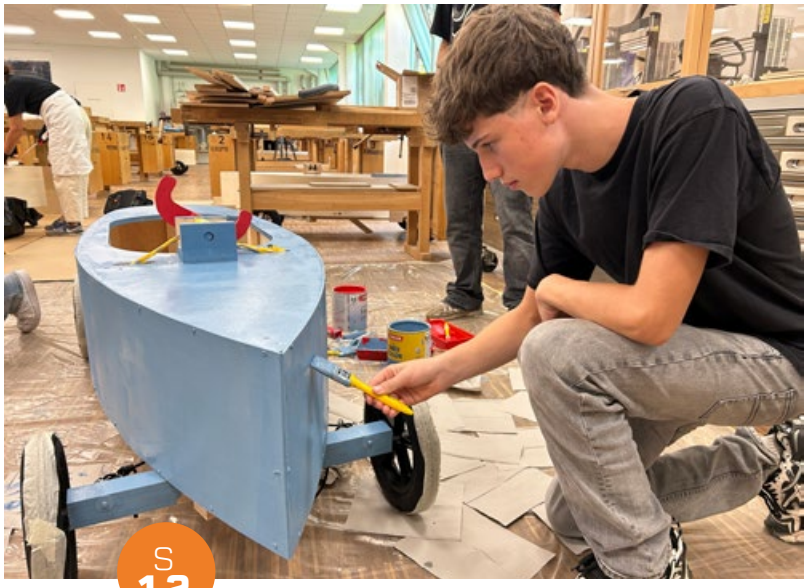


Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

S 12

Seifenkisten-Action: Zwölf Schülerinnen und Schüler der Willi-Graf-Realschule Saarbrücken bauten eigene Seifenkisten



Grafik: © IKK-Südwest

S 48

Jetzt bewerben! Die Bewerbungsphase des Gesundheitspreises des saarländischen Handwerks 2027 ist gestartet.

POLITIK

16 Interview: »Wir geben Menschen eine Perspektive«

18 Politik stärker an KMU ausrichten

19 »Handwerk ist Aufgabe der gesamten Gesellschaft«

BETRIEB

20 Eine neue Richtung für den Betrieb?

24 Die digitale Personalakte: Übergangsfrist endet

25 Digitale Belege statt Papierbons

26 Neue Regeln für Verpackungen: »Ein Bürokratiewahnsinn«

27 Wenn der Subunternehmer zur Falle wird

30 Rentenversicherungsbescheid: Die Zahlen richtig verstehen

31 Gebläsefiltergeräte künftig ohne Vorsorge nutzbar

32 Persönliche Schutzausrüstung: Nicht nur sauber, sondern sicher!

36 »Nachhaltigkeit muss messbar sein, um glaubwürdig zu sein«

TECHNIK & DIGITALES

38 Die Renaissance des Hängeregisters

40 Onboarding und Mentoring digital gestalten

GALERIE

44 Interview: »Mitwirken und mitgestalten statt meckern«

REGIONALSEITEN

48 Jetzt bewerben: Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks

50 Porträt: Brüder machen gleichzeitig ihren Meister im SHK-Handwerk

52 Meldungen

54 Weiterbildungsangebote der HWK

56 Berufe-Rallye in Illingen: elf Betriebe, viele Perspektiven

58 Infokanäle und Termine

S 40



Foto: © Minerva Studio/iStock.com

Neue Mitarbeiter entscheiden oft schon in den ersten Wochen, ob sie sich in einem Betrieb wohlfühlen und langfristig bleiben. Digitale Onboarding-Lösungen schaffen dafür gute Voraussetzungen.

Vorbildliche Nachfolgen im Handwerk

Im August besuchten der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Helmut Zimmer, der Hauptgeschäftsführer der HWK, Hans-Ulrich Thalhofer sowie Darius Nadery, Fachbereichsleiter Betriebsberatung gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium drei Handwerksbetriebe.

Zunächst stand die Schreinerei Hodapp in Saarbrücken auf dem Programm, wo sie von Wirtschaftsminister Jürgen Barke empfangen wurden. Bei den weiteren Besuchen am 21. August wurde der Minister durch die Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas vertreten. Auf dem Programm standen die A+H Klima- und Systemtechnik GmbH in Saarbrücken sowie die Wernet und Heintz GmbH in Völklingen. Die drei Betriebe wurden oder werden auch aktuell noch von der Betriebsberatung der HWK bei der Übernahme oder Nachfolge begleitet.

SCHREINEREI HODAPP: VOM AUSZUBILDENDEN ZUM GESCHÄFTSFÜHRER

Die Schreinerei Hodapp ist ein Beispiel für eine gelungene Unternehmensnachfolge im Handwerk: Geschäftsführer Hannes Seidel hat den Betrieb nicht innerhalb der Familie übernommen, sondern als langjähriger Mitarbeiter und ehemaliger Auszubildender. Seit 2021 führt er den Traditionsbetrieb mit aktuell 24 Mitarbeitenden. Für sein Engagement wurde Seidel 2025 von der KfW mit dem Sonderpreis »Nachfolge" ausgezeichnet.

A+H KLIMA- UND SYSTEMTECHNIK GMBH: SPEZIALIST MIT ZUKUNFT

Besucht wurde auch die A+H Klima- und Systemtechnik GmbH mit Firmensitz in Saarbrücken. Das Unternehmen ist auf Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik spezialisiert - insbesondere auch um Sonderanlagen für Umweltsimulation, Windgeräusch Prüfstände, Prüfstandklimatisierung und Feinmessräume. Zurzeit bildet das Unternehmen sieben Auszubildende zum Mechatroniker für Kältetechnik aus und setzt damit auf die Fachkräfte von morgen. Einer der Geschäftsführer ist Tim Schniebs.

WERNET UND HEINTZ GMBH: ÜBERNAHME ALS CHANCE

Auf dem Programm stand die Wernet und Heintz GmbH in Völklingen. Das Unternehmen ist in den Bereichen Estrich-, Parkett- und Bodenlegerei sowie Fliesen-, Platten- und Mosaiklegung und Elektrotechnik tätig und beschäftigt acht Mitarbeitende. In Völklingen-Geislautern unterhält das Unternehmen einen Showroom. Patrick Frohmann hat hier eine Existenzgründung





Fotos: © MWIDE

Bei der Schreinerei Hodapp

Bei der A+H Klima- und Systemtechnik GmbH

durch Übernahme realisiert. Die Übernahme und Finanzierung wurden 2026 erfolgreich abgeschlossen.

BERATUNG FÜR ÜBERGABE UND ÜBERNAHME NUTZEN

Die Betriebsberatung der Handwerkskammer unterstützt Betriebe bei allen Fragen zur Betriebsübergabe und -übernahme kostenfrei – von der Nachfolgersuche über die Unternehmensbewertung und Finanzierung bis hin zu rechtlichen und steuerlichen Aspekten. Wer einen Betrieb übernehmen möchte, kann ebenfalls eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen und die bundesweite Nachfolgebörse Nexxt-Change.org nutzen.

Betriebsberatung der HWK
T 0681 5809-140
betriebsberatung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/betriebsfuehrung



Bei der Wernet und Heintz GmbH

Anzeige



Bereit für alles, was kommt.

Wo immer Ihr Unternehmen Sie hinführt, wir sind an Ihrer Seite – mit persönlicher Beratung und unserem internationalen Netzwerk an Top-Spezialisten. Mehr dazu unter **sparkasse.de/business-weltweit**

Weil's um mehr als Geld geht.

Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen



Mehr als 2.000 Besucherinnen und Besucher kamen auf den Schlossplatz, ein Großteil davon Schülerinnen und Schüler, die sich über die Ausbildung im Handwerk informierten.

Fotos: © Alexander Weiß

Karriere mit Gefühl? Können wir!

BEIM »TAG DES HANDWERKS« 2026 AUF DEM SAARBRÜCKER SCHLOSSPLATZ DREHTE SICH ALLES UM DAS MOTTO »WIR MACHEN KARRIERE MIT GEFÜHL«.





Fotos: © XXXX

HWK-Präsident Helmut Zimmer in Zunftkleidung (r.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer auf dem »Tag des Handwerks«

Text: ***Thomas Klein_***

Jugendliche probierten Berufe aus, Eltern staunten über praktische Übungen, und an den Ständen der Innungen und Gewerke entstanden viele gute Gespräche. Zwischen Werkzeug, Holz und Metall wurde klar: Handwerk ist mehr als ein Job – es ist eine Berufung mit Herz, Hand und Köpfchen!

ÜBER 2.000 BESUCHER AUF DEM SCHLOSSPLATZ – EIN VOLLER ERFOLG

Der »Tag des Handwerks« am 17. September war ein voller Erfolg: Weit mehr als 2.000 Besucherinnen und Besucher kamen, um das Handwerk hautnah zu erleben. Ein Großteil davon Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Saarland. An den insgesamt etwa 30 Ständen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) sowie der Innungen und Verbände wurden Ausbildungswege erklärt, Karrieremöglichkeiten vorgestellt und konkrete Fragen zu Praktika, Lehre und Weiterbildung beantwortet. Die intensive Atmosphäre zeigte, wie stark das Interesse an praxisnaher Berufsorientierung im Saarland ist.

MITMACHEN, AUSPROBIEREN, ERLEBEN

In mehreren Aktionszelten informierten Ausbilder und Fachkräfte über Ausbildungs- und Karrierewege und boten gleichzeitig praktische Mitmach-Aktionen an. Zum Programm gehörten die Vorstellung zahlreicher Handwerksberufe (unter anderem Elektroniker, Kfz-Mechatroniker, Tischler, Maler und Lackierer, Metallbauer, Friseure), eine Handwerks-Rallye mit praktischen Challenges sowie eine Relax-Area mit DJ und Airbrush-Tattoos.

»BERUFUNG MIT HERZ UND VERSTAND«

»Handwerk ist mehr als ein Job – es ist eine Berufung mit Herz und Verstand. Wer hier einsteigt, gestaltet Zukunft mit Herz, Hand und Köpfchen«, sagte HWK-Präsident Helmut Zimmer bei der Auftaktveranstaltung zum Tag des Handwerks im Saarbrücker Schloss, bei der Gäste aus Politik, Wirtschaft und den saarländischen Schulen mit dabei waren. »Und bei unserem ‚Tag des Handwerks' können sich junge Menschen über die vielfältigen Chancen im saarländischen Handwerk informieren«, ergänzte er. Genau dieses Gefühl von Perspektive und Wertschätzung stand auf dem Schlossplatz im Mittelpunkt.

Beim Auftakt im Saarbrücker Schloss übergab Minister Dr. Magnus Jung auch den Förderscheck der Landesregierung für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Höhe von 1,2 Millionen Euro an HWK-Präsident Helmut Zimmer.

Veranstalter des »Tag des Handwerks« ist die HWK in Zusammenarbeit mit saarländischen Innungen und Fachverbänden. Unterstützt wurde die Veranstaltung in diesem Jahr vom Regionalverband Saarbrücken und der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung. Fördergeber ist das saarländische Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit.

Ein weiterer Bericht zum »Tag des Handwerks« folgt in der nächsten DHB-Ausgabe. Fotos vom Tag des Handwerks unter:

hwk-saarland.de/tagdeshandwerks2026





HWK ist Partnerin im »Bündnis für zirkuläres Bauen«

DAS SAARLAND SETZT AUF RESSOURCENSCHONENDES UND WIRTSCHAFTLICHES BAUEN.



Foto: © MWIDE/A.A.

Bei der Unterzeichnung des »Bündnis für zirkuläres Bauen« war auch HWK-Präsident Helmut Zimmer (3. v. r.) dabei.

Mit einem breiten Bündnis aus Wirtschaft, Kommunen und Landesregierung stellt das Saarland die Weichen für ressourcenschonendes und wirtschaftliches Bauen. Anfang September unterzeichneten elf Partner die Vereinbarung »Bündnis für zirkuläres Bauen im Saarland.« Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ist Partnerin in dem Bündnis und baut gerade ein Innovationsnetzwerk mit Beratungs- und Servicestelle auf.

Helmut Zimmer, Präsident der HWK, sagt zu dem Bündnis: »Zirkuläres Bauen kann nur gelingen, wenn die Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Deshalb ist es wichtig, dass wir im Saarland nicht nur über Kreisläufe sprechen, sondern konkrete Strukturen für ihre Umsetzung schaffen. Hierzu baut die Handwerkskammer mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums gerade ein Innovationsnetzwerk mit Beratungs- und Servicestelle auf. Es wird darum gehen, aktiv Betriebe zusammenzubringen, Wissen verfügbar zu machen und praxistaugliche Lösungen zu entwickeln. Unser Ziel ist klar: Wir wollen das saarländische Handwerk zum aktiven Gestalter der zirkulären Bauwirtschaft machen und damit zugleich regionale Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit stärken.«

Beim zirkulären Bauen werden Gebäude von Anfang an so geplant, dass sie sich später leichter umbauen, modernisieren oder zurückbauen lassen. Bauteile und Materialien können dadurch wiederverwendet oder recycelt werden. Das schont Rohstoffe, reduziert Abfälle und macht die Bauwirtschaft unabhängiger von Lieferengpässen und steigenden Materialpreisen.

Mit der Vereinbarung legen die Partner gemeinsame Leitlinien für die Weiterentwicklung der saarländischen Bauwirtschaft fest. Sie haben sieben Leitprinzipien vereinbart, die unter anderem den sparsamen Umgang mit Ressourcen, Innovationen, regionale Wertschöpfung und die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand in den Mittelpunkt stellen.

VIER ZENTRALE HANDLUNGSFELDER

Darüber hinaus enthält das Bündnis konkrete Maßnahmen in vier zentralen Handlungsfeldern: öffentliche Vergabe, Aus- und Weiterbildung, Logistik sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit. So sollen regionale Materialkreisläufe gestärkt und Fachkräfte für die neuen Anforderungen qualifiziert werden. Außerdem wollen die Partner die Zusammenarbeit in der Großregion beim Rückbau und der Wiederverwendung von Baustoffen ausbauen. Das Bündnis soll außerdem dazu beitragen, bürokratische Hürden abzubauen und praxistaugliche Lösungen für das zirkuläre Bauen zu entwickeln.

Initiiert und koordiniert wurde das Bündnis vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Beteiligt sind außerdem zwei weitere Landesministerien sowie neben der Handwerkskammer Verbände der Bauwirtschaft, Architekten- und Ingenieurkammern und die kommunalen Spitzenverbände.

Wirtschaftsminister Jürgen Barke: »Wer Rohstoffe spart, stärkt gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Genau darin liegt die Chance des zirkulären Bauens. Wir sichern Wertschöpfung, schonen Ressourcen und machen unsere Unternehmen unabhängiger von knappen Rohstoffen und schwankenden Materialpreisen. Mit diesem Bündnis bringen wir Wirtschaft, Kommunen und Politik an einen Tisch und schaffen gemeinsam die Voraussetzungen dafür, dass das Saarland bei diesem Zukunftsthema eine Vorreiterrolle einnimmt.«

ÜBERBLICK DER PARTNER IM BÜNDNIS FÜR ZIRKULÄRES BAUEN:

- Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie
- Ministerium für Inneres, Bauen und Sport
- Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar- und Verbraucherschutz
- Verband der Baustoffindustrie Saarland e. V. (VBS)
- Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes e. V. (AGV Bau Saar)
- Baustoffüberwachungsverein Hessen – Rheinland-Pfalz – Saarland e. V. (BÜV HRS)
- Architektenkammer des Saarlandes (AKS)
- Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)
- Ingenieurkammer des Saarlandes
- Saarländischer Städte- und Gemeindetag (SSGT)
- Landkreistag Saarland

BERATUNGS- UND SERVICESTELLE DER HWK

Informationen zur neuen Beratungs- und Servicestelle bei der HWK bei der Projektleiterin »Servicestelle Zirkuläres Bauen und Wirtschaften«, Angelina Montag. Sie unterstützt seit Mitte August den Fachbereich Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung für das Handwerk. Die Stelle wird vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie gefördert.

Angelina Montag, Projektleiterin Servicestelle Zirkuläres Bauen und Wirtschaften
T 0681 5809-338
a.montag@hwk-saarland.de

Anzeige

Gerd Benzmüller von der IKK Südwest im Interview:

Die Situation im Gesundheitssystem

Wie bewerten Sie die aktuelle Lage im Gesundheitssystem?
Für viele ist die Belastungsgrenze längst erreicht: weniger Netto vom Brutto – und zugleich das Gefühl, für mehr Geld weniger Leistung zu bekommen. Hinzu kommt, dass unsere Gesellschaft ein Vollkasko-Denken entwickelt hat, das die Kosten erheblich treibt. Versicherte wie Unternehmen brauchen wieder stabile Beiträge und Planungssicherheit statt Jahr für Jahr höherer Lasten. Es geht auch um den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Sind die gesetzlichen Krankenkassen tatsächlich die Kostentreiber im Gesundheitssystem?
Der eigentliche Kostentreiber sitzt in Berlin. Der Bund bestellt die Leistungen und lässt sie von den Beitragszahlern bezahlen. Im Handwerk gilt: Wer bestellt, der zahlt. Würde der Bund endlich seine Schulden für das begleichen, was er allein angeordnet hat, hätten die Krankenkassen kein Finanzproblem. Die Rechnung präsentieren müssen wir aber unseren Versicherten – das kostet Vertrauen. Bei den Verwaltungskosten erreichen die Krankenkassen mit vier bis fünf Prozent bereits einen sehr ordentlichen Wert – gerade im Vergleich mit der privaten Krankenversicherung oder dem ein oder anderen Bundesministerium. Aber auch hier haben die Krankenkassen noch Potenzial, um besser werden, etwa durch Digitalisierung. Gegenseitige Schuldzuweisungen helfen niemandem.

Linnemann will weniger Krankenkassen. Löst das die Probleme der GKV?
Die Vorstellung, man müsse nur die Zahl der Krankenkassen reduzieren und schon seien die Finanzprobleme der GKV gelöst, ist sicherlich der medial und polemisch wirkungsvollste Weg. Nicht die Kassenvielfalt macht das System teuer, sondern ineffiziente Strukturen und fehlende Reformen. Wer Wettbewerb abschafft, spart nicht automatisch Geld – er schafft zunächst einmal Wahlmöglichkeiten ab und raubt dem System und am Ende den Versicherten damit Innovationskraft. Am Beispiel Österreich sehen wir, dass größere Kasseneinheiten nicht unbedingt effektiver werden – im Gegenteil: Oft wird die Bürokratie weiter aufgebläht ohne dabei Geld zu sparen. Das will sicherlich niemand.


Foto: © Jennifer Weyland

Gerd Benzmüller, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Arbeitgeberseite der IKK Südwest

Was würde stattdessen helfen?
Gerade das Handwerk weiß: Größe allein ist kein Qualitätsmerkmal. Entscheidend sind Nähe, Verlässlichkeit und effiziente Strukturen. Jeder zusätzliche Beitragspunkt belastet Betriebe und Beschäftigte. Wir brauchen deshalb keine Debatte über möglichst wenige Krankenkassen, sondern darüber, wie wir die Kosten in den Griff bekommen und die Versorgung zugleich verbessern. Erstens muss der Bund seine Rechnungen bezahlen – wer nicht zahlt, darf auch nicht bestellen. Zweitens müssen wir weg vom Vollkasko-Denken, hin zu mehr Eigenverantwortung und Prävention. Und drittens braucht es eine bessere Patientensteuerung über ein Primärarztsystem und die Reform der Notfallversorgung.

Seifenkisten-Action vor der Schreinerlehrwerkstatt

ZWÖLF SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER WILLI-GRAF-REALSCHULE SAARBRÜCKEN BAUTEN EIGENE SEIFENKISTEN – VON DER ERSTEN SKIZZE BIS ZUM FAHRBEREITEN FAHRZEUG.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Gruppenfoto nach dem Rennen



In der Schreinerlehrwerkstatt wurden die Seifenkisten zusammengebaut und individuell gestaltet.

Text: ***Thomas Klein***_

Im September verwandelte sich die Schreinerlehrwerkstatt des Wirtschaftsverbands Holz & Kunststoff Saar e.V. – Schreinerinnung in Saarbrücken/Von der Heydt für drei Tage in eine Rallye-Werkstatt auf Zeit. Unter Anleitung arbeiteten die Jugendlichen gemeinsam mit Ausbildern des Wirtschaftsverbands HKH Saar e.V. und der Innung für Schreiner. Sie lernten dabei Grundlagen der Holzverarbeitung, Technik und des Designs kennen – praxisnah und handfest.

Höhepunkt war das Rennen am dritten Tag: Volle Fahrt, laute Jubelrufe, kreative Kostüme und selbstgebaute Rennwagen aus Holz – hier war richtig was los. Mit dabei waren auch die HWK, der Saarforst und Wirtschaftsminister Jürgen Barke, die gemeinsam mit den Teams an den Start gingen. Für das Rennen wurden Preise in drei Kategorien »Schnellste Zeit«, »Bestes Kostüm« und »Kreativste Kiste« an die Schülerteams vergeben.

Die Idee zu dem Berufsorientierungs-Projekt entstand gemeinsam zwischen dem Wirtschaftsverband und der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Von der ersten Skizze bis zum fahrbereiten Fahrzeug waren handwerkliches Geschick, Teamwork und jede Menge Kreativität gefragt. Die Jugendlichen konnten praxisnah verschiedene Bereiche des Schreinerhandwerks, der Technik und des Designs erleben – und hatten dabei vor allem eines: riesigen Spaß im Handwerk!

Im Anschluss an das Rennen gab es die große Siegerehrung und ein Grillfest. Das gemeinsame Projekt von Wirtschaftsverband und HWK wurde gefördert durch das Saarländische Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit; das Grillgut wurde von Rewe gesponsert.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Foto: Andreas Geißel (Mitte) mit der Ernennungsurkunde

NEUER SACHVERSTÄNDIGER VEREIDIGT

Die Handwerkskammer des Saarlandes hat Dipl.-Ing. (FH) Andreas Geißel aus Wadern zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk ernannt. Die öffentliche Bestellung erfolgte durch den Hauptgeschäftsführer der HWK, Hans-Ulrich Thalhofer. Doris Clohs, als Geschäftsbereichsleiterin unter anderem zuständig für das Sachverständigenwesen, überreichte die Urkunde sowie den Sachverständigenausweis. Geißel hat eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert und anschließend ein Maschinenbaustudium abgeschlossen. Er ist Geschäftsführer einer bundesweit tätigen Sachverständigengesellschaft mit Sitz in Neunkirchen und rund 40 Mitarbeitern.

Eine aktuelle Übersicht aller im Handwerk bestellten Sachverständigen ist im Service-Center auf der Website der HWK zu finden:
www.hwk-saarland.de/service-center/sachverstaendige-des-handwerks

Anzeige

Neuheiten in Sozialversicherung und Lohnsteuer

IKK Südwest lädt zum Online-Seminar Sozialversicherung 2026/2027 – zwei kostenfreie Live-Streams Anfang Dezember

Das Sozialversicherungsrecht in Deutschland ändert sich stetig – entsprechend wichtig ist es für Handwerksbetriebe immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Deshalb bietet die IKK Südwest auch dieses Jahr die kostenfreien IKK Südwest Seminare Sozialversicherung zum Jahreswechsel an, um Unternehmer, Personalverantwortliche und Steuerberater über wichtige Änderungen zu informieren. Heike Bohn, Krankenkassenbetriebswirtin und Expertin für die gesetzliche Sozialversicherung, gibt einen praxisnahen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Änderungen zum Jahreswechsel und ordnet die Neuerungen verständlich ein. Anfang Dezember stehen dafür zwei inhaltsgleiche Live-Streams zur Auswahl. Die Teilnehmenden erwartet in diesem Jahr eine Vielfalt an Themen:


Foto © Adobe Stock/krakenimages.com

Sozialversicherung

- GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz
- Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)
- Mindestlohn ab 01.01.2027
- Elektronischer Datenaustausch

Ergänzend werden ausgewählte Neuerungen aus den Bereichen ‚Lohnsteuer' und ‚Arbeit/Soziales' vorgestellt.

Online-Seminare als Live-Stream

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

- **Mittwoch, 2. Dezember 2026**
  14.00 – ca. 16.00 Uhr
- **Donnerstag, 3. Dezember 2026**
  10.00 – ca. 12.00 Uhr

Im Anschluss erhalten alle Teilnehmenden die Seminarinhalte digital als Web-Magazin.

Detaillierte Informationen und eine digitale Anmeldemöglichkeit für das jeweilige Seminar finden Sie unter: www.ikk-seminare.de oder einfach scannen:

IKK Südwest
Meine Wohlfühlkasse.

Energiesteuererstattung: Rückzahlung bleibt auch 2026

ENERGIEKOSTEN BLEIBEN FÜR VIELE HANDWERKSBETRIEBE EINE BELASTUNG. DOCH SIE KÖNNEN SICH TEILE DER STROM- UND ENERGIESTEUERN ZURÜCKERSTATTEN LASSEN UND SO KOSTEN SPAREN.

Der Gesetzgeber hat die befristeten erhöhten Erstattungsregelungen nun verstetigt. Sie gelten auch für 2026. Eine Bäckerei mit einem jährlichen Stromverbrauch von rund 100.000 kWh kann so eine Stromsteuererstattung in Höhe von 1.750 Euro erhalten.

Die Anträge zur Erstattung der Kosten müssen jeweils bis Ende des Folgejahres beim Hauptzollamt der Region gestellt werden. Aktuell geht es also um die Kosten aus dem Jahr 2025. Eine Entlastung ist dabei sowohl von den Stromkosten als auch von den Kosten für Gas und Heizöl möglich.

Es handelt sich um eine Energiesteuerrückerstattung, die Unternehmen auf Antrag erhalten können. Sie greift allerdings nur für die Energie, die der Betrieb für die eigentliche produzierende Tätigkeit verbraucht. Zusätzlich gelten weitere Einschränkungen. So müssen unter anderem die eigenen Verbrauchsdaten geprüft werden, denn es gilt ein Mindestverbrauch.

Dabei gelten folgende Werte als Mindestverbrauch:

– 12.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr
– 181.160 Kilowattstunden Gas pro Jahr
– 16.298 Liter Heizöl pro Jahr

WER KANN DIE STROM- UND ENERGIESTEUERERSTATTUNG BEANTRAGEN?

Die entscheidende Voraussetzung für eine Energiesteuererstattung ist die Zuordnung des Unternehmens in der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Denn der Antragsteller muss ein Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder der Land- und Forstwirtschaft sein. Im Handwerk zählen etwa Bäcker, Fleischer, Schreiner, Baufirmen oder metallverarbeitende Betriebe dazu. Dienstleistungsberufe und auch der Handel sind hierbei nicht inbegriffen.

WIE FUNKTIONIERT DIE ENERGIESTEUERERSTATTUNG?

Die Energiesteuerrückerstattung erfolgt nicht durch eine direkte Senkung des Steuersatzes, sondern durch eine Erhöhung des Entlastungsbetrags für Strom, Gas und Heizöl. Die Beträge sind in den jeweiligen Gesetzen festgelegt.

Die Betriebe müssen also ihren Stromverbrauch und/oder ihren Verbrauch für Heizöl oder Gas pro Jahr sowie die darauf berechnete Steuer heranziehen. Diese wird dann – nach Abzug von 250 Euro Eigenbehalt – um den Entlastungsbetrag reduziert. Die Reduzierung kann aber nur im Nachgang per Rückerstattung erfolgen. Dafür sind Anträge notwendig, die jeweils nach Ablauf des betreffenden Kalenderjahres zu stellen sind.

Wichtig zu beachten ist: Eine Entlastung bekommt man nur für die Energie, die für die eigentliche produzierende Tätigkeit des Betriebs notwendig ist. Für den Strom etwa, der zum Laden von Fahrzeugen verwendet wird, gilt keine Energiesteuerrückerstattung.

Um rechtlich sicher zu sein, empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit einem Steuerberater. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Betriebsprüfungen seitens der Hauptzollämter stark zugenommen haben.

WIE UND WO KANN MAN DIE ENERGIESTEUERERSTATTUNG BEANTRAGEN?

Zuständig ist das Hauptzollamt der Region. Der Antrag muss bis zum 31. Dezember des Folgejahres eingereicht werden.

E-TOOL HILFT BEI DER PRÜFUNG

Das E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz unterstützt Handwerksbetriebe bei der Erfassung und Auswertung von Energieverbräuchen und -kosten. Das E-Tool bietet als Zusatztool eine Funktion zur Abschätzung der Strom- und Energiesteuerermäßigung. Betriebe können auf Basis der bereits erfassten Daten unkompliziert prüfen, ob sie stromsteuerermäßigungsberechtigt sind und wenn ja, wie hoch der Ermäßigungsbetrag ausfällt.

Link zum E-Tool: **energie-tool.de**

Marcel Quinten, Fachbereichsleiter Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung
T 0681 5809-264
m.quinten@hwk-saarland.de

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT



Foto: © iStock.com/sturti

Sie suchen qualifiziertes Personal? Nutzen Sie unseren **Newsletter** zur Platzierung Ihrer Anzeige!

Unser Service:

IHRE VORTEILE

Gezielte Ansprache!
Ihre Anzeige erscheint direkt unter den redaktionellen Beiträgen.

Direkte Verlinkung!
Mit Link auf Ihre Website oder zur Stellenbeschreibung.

Attraktiver Festpreis!
Nur 200 € zzgl. MwSt. pro Anzeige

SO FUNKTIONIERT'S

Senden Sie uns einfach den Jobtitel, den Einsatzort, Ihren Firmennamen und den Link zur Website bzw. zur Stellenbeschreibung.

Wir übernehmen den Rest!

INFOS UND BUCHUNG

digital@verlagsanstalt-handwerk.de

Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks 2027

JETZT BEWERBEN! DIE BEWERBUNGSPHASE DES GESUNDHEITSPREISES DES SAARLÄNDISCHEN HANDWERKS 2027 IST GESTARTET.



Mit dem erstmals ausgelobten Förderpreis wollen Handwerkskammer des Saarlandes (HKW) und IKK Südwest das Engagement von Betrieben würdigen, die sich für die Gesundheit ihrer Beschäftigten einsetzen oder erste Ideen dafür entwickelt haben.

»Gesundheitsförderung muss nicht zwangsläufig groß, komplex und aufwändig sein!«

Genau diese Botschaft möchte der neue Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks 2027 vermitteln! Die HWK und die IKK Südwest wollen zeigen, wie Gesundheitsförderung auch unter den besonderen Bedingungen kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe funktionieren kann. Dabei geht es ausdrücklich nicht nur um Unternehmen, die bereits ein umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert haben. Bewerben können sich auch Betriebe, die mit einzelnen Maßnahmen begonnen haben oder erste Ideen entwickelt haben.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG TRIFFT BETRIEBLICHE PRAXIS!

»Gesunde Fachkräfte sind für unser Handwerk das höchste Gut! Kleine und mittlere Handwerksbetriebe verfügen jedoch mit Blick auf die betriebliche

Gesundheitsförderung längst nicht über dieselben Möglichkeiten wie Großunternehmen, in denen sich mitunter ganze Abteilungen dieses Themas annehmen. Doch auch mit kleinen Maßnahmen, die konsequent weiterverfolgt werden, lässt sich jede Menge erreichen. Genau deshalb hat der Einsatz von Handwerksbetrieben für die Gesundheit ihrer Beschäftigten eine besondere Wertschätzung verdient. Als Präsident unserer Handwerkskammer freut es mich deshalb sehr, dass wir den Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit der IKK Südwest ausloben«, unterstreicht HWK-Präsident Helmut Zimmer.

Mit dem gemeinsamen Preis knüpfen IKK Südwest und HWK an eine lange Verbindung zwischen Innungskrankenkassen und Handwerk an. Als regionale Innungskrankenkasse ist die IKK Südwest historisch eng mit den Innungen und Handwerksbetrieben verbunden. Die Partner wollen diese Nähe nutzen, um Gesundheitsförderung stärker in den betrieblichen Alltag zu bringen. Ein Ansatz, den auch die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger als Schirmherrin des Gesundheitspreises unterstützt:

»Das Handwerk lebt von Menschen, die jeden Tag anpacken und mit ihrem Können unser Saarland voranbringen. Wer gute Fachkräfte gewinnen und halten will, muss deshalb auch für gute und gesunde Arbeitsbedingungen sorgen. Der Gesundheitspreis setzt genau dort an: Er bringt Gesundheitsförderung ganz konkret in den betrieblichen Alltag und unterstützt Betriebe dabei, Verantwortung für ihre Beschäftigten zu übernehmen. Die enge Verbindung von IKK Südwest und Handwerk ist dafür eine starke Grundlage. Denn wer in die Gesundheit der Beschäftigten investiert, investiert zugleich in attraktive Arbeitsplätze, starke Betriebe und die Zukunft des saarländischen Handwerks.«

Auch Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung und Wirtschaftsminister Jürgen Barke unterstützen das Anliegen von IKK Südwest und HWK; sie gehören der Jury des Preises an. Dort sind außerdem Dirk Palige, Geschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und des Handwerkskammertages, und Stefanie Maurer, Präsidentin der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes, sowie weitere Experten aus dem Bereich Gesundheit und Handwerk vertreten.

PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung findet am Dienstag, den 16. März 2027, in der Hauptverwaltung der IKK Südwest in Saarbrücken statt. Die drei Gewinnerbetriebe erhalten im Rahmen der feierlichen Veranstaltung einen einmaligen Förderpreis. Das Preisgeld beträgt 3.000 Euro für den Erstplatzierten, 2.000 Euro für den zweiten und 1.000 Euro für den dritten Platz. Neben der finanziellen Förderung erhalten die Gewinner zusätzlich eine einjährige Begleitung durch die Expertinnen und Experten von IKK Südwest bei der Umsetzung ihrer gesundheitsfördernden Ideen und Konzepte.


Foto: © Alexander Wahl

JETZT ONLINE BEWERBEN!

Bewerbungen für den Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks sind ab sofort bis zum 20. November möglich. Teilnahmeberechtigt sind Handwerksbetriebe aller Gewerke und Größen mit Sitz im Saarland, die ein gesünderes Arbeitsumfeld gestalten wollen und so Verantwortung für ihre Beschäftigten übernehmen.

Das Bewerbungsformular und weitere Informationen finden Interessierte unter **gesundheitspreis-sl.de**

Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen!



Meisterliches Brüder-Duo

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

CHRISTOPH UND FRANZ-JOACHIM HUFELD AUS SACHSEN-ANHALT HABEN IHREN MEISTER IM SHK-HANDWERK GLEICHZEITIG AN DER SAARLÄNDISCHEN MEISTER- UND TECHNIKERSCHULE (SMTS) GEMACHT. AUF DIESER GRUNDLAGE WOLLEN SICH BEIDE IN DER HEIMAT EINE ZUKUNFT AUFBAUEN.

Text: ***Sarah Materna***

»Bestanden!«: Die gute Nachricht erreichte Christoph Hufeld und seinen Bruder Franz-Joachim zeitgleich. Im Juli 2025 haben die beiden die Vollzeit Meisterqualifizierung im SHK-Handwerk an der SMTS erfolgreich abgeschlossen. Eine fordernde und intensive Zeit, an die sich die Geschwister jedoch gerne erinnern.

Auf ihrem Berufsweg folgen der 42-jährige Christoph und der 36-jährige Franz-Joachim ihrem Vater Harald, der in der Kleinstadt Naumburg in Sachsen-Anhalt als selbstständiger Meister ein eigenes Unternehmen mit angeschlossenem Objektservice betreibt. Franz-Joachim ist gleich nach bestandener Meisterprüfung vor etwa einem Jahr in seine alte Heimat zurückgezogen. Aktuell unterstützt er seinen Vater im Betrieb und bereitet sich darauf vor, das Familienunternehmen in wenigen Monaten zu übernehmen.

SANIERUNGSBOOM ANFANG DER 90ER-JAHRE

Seit der Gründung in den 90er-Jahren habe der Betrieb so mancher Krise getrotzt, erinnert sich der angehende Handwerksunternehmer. »Mein Vater hat gleich nach der Wende gegründet.

Damals herrschte in den neuen Bundesländern ein riesiger Sanierungsstau, woraufhin kleine Betriebe in unserem und anderen Gewerken wie Pilze aus dem Boden schossen. In der Hochphase hat unser Vater bis zu 25 Handwerker beschäftigt«, ergänzt der Meister. Herausfordernd wurde es für das Unternehmen, als sich in der Gegend eine gewisse Marktsättigung einstellte. Die wirtschaftliche Entwicklung zwang Hufeld, seinen Betrieb deutlich zu verkleinern. »Sich von geschätzten Mitarbeitern zu trennen, darunter auch gute Bekannte und teils Freunde, war sehr schwierig und auch belastend für unseren Vater«, erinnert sich Christoph. Viele der zu Beginn der 90er gegründeten Betriebe hätten diese Zeit nicht überstanden, ergänzt er. Hufelds Betrieb hat dieser – und später auch weiteren Krisen – getrotzt. Aktuell beschäftigt das kleine Unternehmen neben Harald und Franz-Joachim Hufeld auch Mutter Ute-Christiane, die im Büro tätig ist und sich um den angeschlossenen Objektservice kümmert. Im Sommer ist auch Christoph Hufeld mit seiner saarländischen Partnerin, seiner Tochter und seiner Stieftochter zurück in seine alte Heimat gezogen. »Meine Partnerin hängt sehr am Saarland. Ich rechne es ihr unglaublich hoch an, dass sie die Region für unsere Familie verlassen hat. Genau wie die Tatsache, dass sie mir während der Meisterschule nach Kräften den Rücken freigehalten hat«, unterstreicht er. In Braunsbedra, nur 20 Autominuten von Naumburg entfernt, hat er im Spätsommer in einem größeren Betrieb eine Anstellung als Meister angetreten. Die Eltern der beiden Hufeld-Brüder freut es, dass auch ihr älterer Sohn mit seiner Familie jetzt wieder in der Nähe lebt.

ÜBER UMWEGE INS HANDWERK

Auch, dass ihre beiden Söhne sich für eine berufliche Zukunft im SHK-Handwerk entschieden haben, begrüßen die beiden. Das war allerdings nicht immer so. »Wegen der vielen Herausforderungen, die sie selbst meistern mussten, haben sich unsere Eltern für uns immer ein Studium gewünscht. Sie hatten außerdem Bedenken, dass der Betrieb nicht genug erwirtschaftet, um uns alle gut zu versorgen«, berichtet Franz-Joachim. Seit einigen Jahren habe sich die Situation jedoch stabilisiert und die beiden schätzten, dass der Generationenwechsel innerhalb der Familie gesichert sei, so der designierte Nachfolger. Nach dem Abitur schlugen die beiden Brüder zunächst unterschiedliche Wege ein. Christoph schrieb sich in mehreren Studiengängen ein, unter anderem studierte er Kulturen und Menschenrechte im italienischen Bologna, und nahm 2017 eine Stelle im Kundenservice in einem Fahrzeugcenter in Halle an. Franz-Joachim arbeitete nach dem Abitur zunächst ein Jahr lang als Hilfsarbeiter im elterlichen Betrieb, um sich einen darauffolgenden zweijährigen Auslandsaufenthalt in Neuseeland und Australien zu finanzieren. Während des Work-and-Travel-Jahrs in Neuseeland übernahm er handwerkliche Nebenjobs. In Australien fand er eine einjährige Anstellung bei einem lokalen Bauträger, der Hufeld schnell die Verantwortung für eigene Planungsprojekte übertrug. Nach seiner Zeit im Ausland begann er 2011 in Erfurt ein Studium in Energie- und Gebäudetechnik nach dem dualen Erfurter Modell und schloss noch während seiner Studienzeit 2014 seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK im elterlichen Betrieb ab. Im Studium vermisste Franz-Joachim Hufeld die Möglichkeit, Eigeninitiative zu zeigen und eigenes Geld zu verdienen und entschloss sich 2015, abzubrechen. Über einen Freund der Familie entstand der Kontakt zu einem SHK-Betrieb im Saarland, bei dem er eine Anstellung als Anlagenmechaniker fand. In der Heimat zu bleiben, kam für ihn damals vorerst nicht infrage, da zu diesem Zeitpunkt die Aufträge im elterlichen Betrieb nicht ausreichten, um eine weitere Fachkraft einzustellen. Wenig später verlor Bruder Christoph seine Anstellung im Fahrzeugcenter. »Wir wollten in diesem Sommer gemeinsam Urlaub machen, wofür ich etwas Geld brauchte«, erinnert sich Christoph. Regelmäßig berichtete ihm sein jüngerer Bruder davon, wie viel Spaß ihm die Arbeit Saarland mache, dass aber auch Personal fehle, um die vielen Projekt zu stemmen. Christoph beschloss, seinem Bruder zu folgen. »Ich kannte viele Handgriffe noch aus dem Betrieb meines Vaters, außerdem haben mich Bekannte schon als Jugendlicher darauf hingewiesen, dass an mir ein guter Handwerker verloren gegangen sei. Also dachte ich mir: jetzt oder nie!«, sagt er. Franz-Joachims Chef erklärte sich bereit, Christoph über den Sommer als Helfer einzustellen. Kurze Zeit später, hatte ihn Christoph von seinen Fähigkeiten überzeugt und die Chemie stimmte. Auf seinen Ausbildungsvertrag musste Christoph Hufeld anschließend nicht mehr lange warten.

BÜROKRATIEABBAU ALS PRIORITÄT

Mit dem Meisterbrief in der Tasche können sich Christoph und Franz-Joachim Hufeld heute gut vorstellen, eines Tages selbst auszubilden. Die Zukunftschancen für junge Leute seien hervorragend, ergänzt Christoph. »Der Beruf ist unglaublich abwechslungsreich und man kann einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Viele wissen nicht, dass Anlagenmechaniker im ganzen Haus tätig sein können, vom Keller bis oben auf dem Dach. Selbst nach dem Meister gibt es diverse Lehrgänge, mit denen man sich Fachwissen aneignen und sich weiter spezialisieren kann. All das würde ich sehr gerne an die nächste Generation weitergeben«, ergänzt er.

Franz-Joachim denkt darüber nach, den Betrieb nach der Übernahme wieder etwas vergrößern, sofern die wirtschaftliche Lage weiter stabil bleibt. »Sich einerseits über den Fachkräftemangel im eigenen Gewerk zu beschweren und andererseits nicht selbst in Ausbildung zu investieren, passt nicht zusammen«, findet er. Als Betriebsnachfolger wünscht er sich von der Politik in erster Linie echte Fortschritte in Sachen Bürokratieabbau. »Viele bürokratische Abläufe müssten dringend einfacher werden, damit wir uns wieder mehr auf unsere handwerkliche Arbeit konzentrieren können. Vor manchen öffentlichen Ausschreibungen schrecken wir zurück, weil wir überhaupt nicht wissen, wie wir den Verwaltungsaufwand neben unserer handwerklichen Arbeit stemmen sollen«, berichtet er.

SERIE: DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER HWK

ANNALENA HEISEL

Annalena Heisel aus Bierbach arbeitet seit 1. Juni 2026 als Assistenz im Geschäftsbereich Zentrale Dienste der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

Sie unterstützt den Leiter des Geschäftsbereichs Zentrale Dienste bei organisatorischen und administrativen Aufgaben.

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Termin- und Korrespondenzkoordination, die Vorbereitung von Besprechungen sowie die Unterstützung bei verschiedenen Projekten und im täglichen Geschäftsbetrieb.

Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre war sie beruflich als Assistenz bei einem großen Callcenter-Unternehmen tätig.

T 0681 5809-107, a.heisel@hwk-saarland.de



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

»Ich freue mich darauf, mich in ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet einzubringen, neue Herausforderungen anzunehmen und die Arbeit der Handwerkskammer aktiv zu unterstützen.«

***Annalena Heisel**, Assistenz im Geschäftsbereich Zentrale Dienste*

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

BESCHLÜSSE DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK)

Die Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat in ihrer Sitzung vom 17. Juni 2026 folgende Beschlüsse gefasst:

- Förderung der überbetrieblichen Unterweisung im Handwerk - Obligatorische Einführung von Unterweisungsplänen in der Fachstufe für den Ausbildungsberuf Schornsteinfeger/in
- Förderung der überbetrieblichen Unterweisung im Handwerk - Obligatorische und fakultative Einführung von Unterweisungsplänen in der Grundstufe für die Tiefbauberufe, Hochbauberufe und Ausbauberufe
- Förderung der überbetrieblichen Unterweisung im Handwerk - Obligatorische Einführung von Unterweisungsplänen in der Grund- und Fachstufe für den Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration
- Aktualisierung der Fortbildungsprüfungsregelung für den Abschluss »Gebäudeenergieberater/in (HWK)«

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie hat die oben genannten Beschlüsse der Vollversammlung gemäß Paragraph 106 Absatz 1 Nr. 10 der Handwerksordnung mit Datum 31. August 2026 genehmigt.

Die Beschlüsse sind auf der HWK-Website (hwk-saarland.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen) veröffentlicht. Mitgliedern der HWK, die keinen Internetzugang haben, stellt die HWK die Beschlüsse auf Nachfrage gerne zur Verfügung.

Christin Rammo
T 06815809-110
c.rammo@hwk-saarland.de

NEUE LANDESFÖRDERUNG ZUR KLIMAANPASSUNG

Das Saarland startet mit der neuen Klima-Förderrichtlinie ein dreiteiliges Förderpaket, das auch kleine und mittlere Handwerksbetriebe direkt anspricht: Klimaanpassung im Betrieb, Ladeinfrastruktur und (ab 2027) generationengerechtes Wohnen als Beratungschance für Ihre Kundinnen und Kunden

Gefördert werden vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) Investitionen, mit denen sich Unternehmen besser auf die Folgen des Klimawandels einstellen können, etwa Maßnahmen zur Begrünung und Verschattung, zur Rückhaltung und Versickerung von Regenwasser oder zum Schutz von Betriebsgebäuden gegen Überflutung. Bei Freiraum-Maßnahmen (Betriebsgelände) beträgt der Zuschuss 30 Prozent und Maßnahmen an Gebäuden können – je nach Art der Maßnahme – mit 30 bis 40 Prozent gefördert werden; die maximale Fördersumme beträgt jeweils 15.000 Euro.

LADEINFRASTRUKTUR

Auch die Beschaffung und Errichtung von öffentlich zugänglichen Ladepunkten sowie deren Netzanschluss wird als Pauschalförderung unterstützt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, nicht öffentliche Ladeinfrastruktur für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu errichten.

GENERATIONENGERECHTES WOHNEN

Auch dieser Förderbereich ist für das Handwerk interessant – allerdings nicht als direkte Unternehmensförderung. Die Richtlinie fördert ab 2027 Projekte zum Umbau von Altbau-Eigenheimen in altersgerechten Wohnraum. Für Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit sind 30 Prozent der zuwendungsfähigen Investitionskosten vorgesehen; Maßnahmen zum Mehrgenerationenwohnen werden mit 60 Prozent gefördert. Für Handwerksbetriebe bietet sich hier insbesondere die Möglichkeit, Kundinnen und Kunden frühzeitig auf die Fördermöglichkeit hinzuweisen und entsprechende Umbauvorhaben in die Beratung einzubeziehen. Informationen zu den Förderprogrammen sind auf der Website des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz unter Service/Förderprogramme zu finden.

BERATUNG DURCH DIE HWK

Bei Unklarheiten zum Förderprogramm und allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise, steht der HWK-Fachbereich »Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung« mit Rat und Tat zur Seite.

Marcel Quinten
T 0681 5809-264
m.quinten@hwk-saarland.de

HANDWERKERVEREIN EHRT LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Beim traditionellen Sommerfest des Handwerkervereins Kastel in Nonnweiler-Kastel (Landkreis St. Wendel) standen im August verdiente Mitglieder und die Bedeutung des Handwerks für das örtliche Gemeinwesen im Mittelpunkt. Als Vertreterin der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) war Vizepräsidentin Melanie Franke vor Ort und würdigte in ihrem Grußwort das langjährige Engagement des Vereins. Der Handwerkerverein Kastel besteht bereits seit dem 17. März 1892 und ist mit seinen zahlreichen Aktivitäten aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken.

Franke betonte, dass sich die Handwerkskammer zum Ziel gesetzt habe, das Handwerk in den Ortschaften und Gemeinden zu stärken und Politik und Öffentlichkeit immer wieder auf dessen Bedeutung für die Lebensqualität vor Ort hinzuweisen. Handwerksbetriebe seien nicht nur wichtige Arbeitgeber und Versorger, sondern könnten insbesondere in Krisensituationen schnell helfen und unterstützen.

Ein besonderer Blickfang des Festes waren die historischen Fahrzeuge – darunter Rallyeautos, Traktoren und alte Mopeds. Für Melanie Franke spiegeln sie »gelebte Handwerksgeschichte« wider und machten anschaulich, wie eng handwerkliches Können, Technikbegeisterung und Vereinsleben miteinander verbunden sind.

Beim Sommerfest wurden auch langjährige Mitglieder für ihre Treue und ihr Engagement geehrt.

Anzeige

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

www.ikk-jobaktiv.de

IKK Südwest | JOBAKTIV Gesund arbeiten

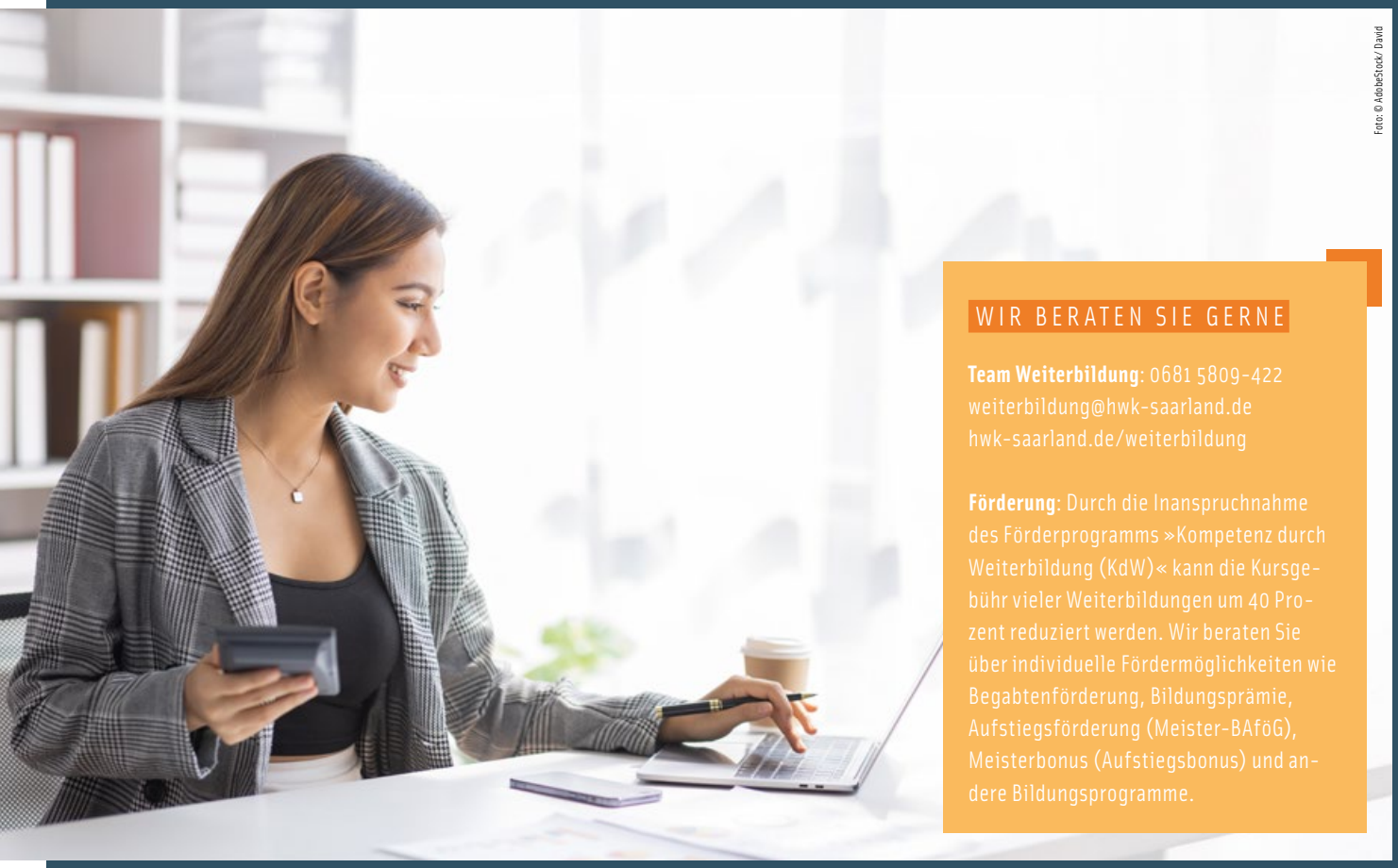


Foto: © AdobeStock/ David

WIR BERATEN SIE GERNE

Team Weiterbildung: 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Förderung: Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden. Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

MEHR VERANTWORTUNG BEGINNT MIT DEM RICHTIGEN WISSEN.

Betriebswirtschaftliche Entscheidungen, Mitarbeiterführung und rechtliche Fragen gehören zum Alltag eines Handwerksbetriebs. Wer Verantwortung und Führungsaufgaben in einem Betrieb übernehmen möchte, braucht deshalb neben handwerkliches Können auch fundiertes kaufmännisches Wissen.

Mit der Weiterbildung zum **Geprüfte Fachfrau/ Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)** erweitern Sie Ihre Kenntnisse und bereiten sich gezielt auf Führungsaufgaben in Ihrem Betrieb vor.

Was Sie erwartet:
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen und kaufmännische Unternehmensführung
- Rechnungswesen, Finanzierung und Kostenrechnung
- Marketing, Personalmanagement und Organisation
- Rechtliche Grundlagen und praxisnahes Wissen für die erfolgreiche Betriebsführung

Ihr Vorteil:
Sie verbinden handwerkliches Können mit kaufmännischem Know-how und schaffen damit die Grundlage für mehr Verantwortung und neue berufliche Perspektiven.

Kursstart: Dezember 2026

Jetzt beruflich weiterkommen und Verantwortung übernehmen.

Informationen und Anmeldung

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

CAD Fachkraft ab 6. November 2026

Schlagfertigkeitstraining ab 7. November 2026

Meistervorbereitung Teil II – Bäckerhandwerk (berufsbegleitend) ab 10. November 2026

Mutig in der mündlichen Prüfung überzeugen am 4. Dezember 2026

Rhetorik Grundlagen- und Aufbautraining ab 6. Januar 2027

Outlook als Orgatool am 11. und 12. Januar 2027

Weitere Kurse und Informationen

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH
Ihnen fehlt der Nachfolger
oder droht die Insolvenz?
Schnelle und kompetente Abwicklung
0172/6128842 | kontakt@insowende.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen
MSH Maschinenhandel & Service GmbH
Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck
Tel. 06372/50900-24
Fax 06372/50900-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46464699
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

VERKÄUFE

REGALE
neu & gebraucht
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

Bestattungswagen
Mitsubishi Grandis Sonder-KFZ, schwarz, 1.Hand, Bj 2005, 93500km TÜV bis 7/27
Mail: info@schaefer-bestattungen.net

Drucker, Multifunktionsgeräte und digitale Whiteboards Neu und Gebraucht
fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste.**
Telefon 04858/188900
www.treppenstufen-becker.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

FRISEURGESCHÄFT zu vermieten
Inventar und Kunden, Parkplätze und Klimaanlage vorhanden. Günstige Einstiegsmöglichkeit. delurdes71@gmail.com

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 02153/40984-0 · Fax 02153/40984-9
www.modal.de

HALLEN + GERÜSTBAU





AN- UND VERKAUF

UNTERNEHMEN GESUCHT:
für den Bau und Vertrieb eines zum Patent angemeldeten, selbstregulierenden und windbetriebenen Dachrotorsystems zum Antrieb von Elektrogeneratoren.
Details auf Anfrage. cpg1927@gmx.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

vh-buchshop.de

Nächste Ausgabe 11/26:
Erscheinungsdatum 13.11.
Anzeigenschluss 28.10.



Einfach, schnell und direkt **ein Marktplatz-Inserat** sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon **0211/39098-75**
Telefax **0211-390 98-59**
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



⇨ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Elf Betriebe, viele Perspektiven

RUND 80 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUS ILLINGEN LERNTEN BEI EINER RALLYE UNTERSCHIEDLICHE HANDWERKSBERUFE KENNEN.

Text: ***Thomas Klein***

Wie vielfältig, modern und zukunftssicher das Handwerk in der eigenen Gemeinde ist, konnten rund 80 Schülerinnen und Schüler der Fortuin-Gemeinschaftsschule Illingen vor kurzem erleben. Bei einer von der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) organisierten Berufe-Rallye besuchten die Jugendlichen elf Handwerksbetriebe im Gewerbepark Uchtelfangen und in Illingen selbst.

In Kleingruppen machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg zu den einzelnen Stationen. Jede und jeder von ihnen lernte im Verlauf des Vormittags vier unterschiedliche Handwerke kennen. Dabei ging es nicht nur um Informationen zu Ausbildungsberufen: Die Jugendlichen erhielten Einblicke in den Arbeitsalltag, konnten Fragen stellen und Tätigkeiten in praktischen Übungen selbst ausprobieren. So wurde Berufsorientierung unmittelbar und anschaulich erlebbar.



Fotos: © Handwerkskammer des Saarlandes

VIELE AUSBILDUNGSBERUFE STANDEN AUF DEM PROGRAMM

Im Gewerbegebiet Uchtelfangen öffneten die Auto Jochem GmbH, die Beta GmbH, die Eydt Metallbau und Maschinenbau GmbH, die Heinz Jochum GmbH, Kfz-Service Sell und ZKS Bausanierung ihre Türen. Vorgestellt wurden unter anderem die Berufe Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Elektroniker/-in, Metallbauer/-in, Metallbauer/-in Fachrichtung Nutzfahrzeugbau, Zerspanungsmechaniker/-in, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Maler/-in und Lackierer/-in, Stuckateur/-in sowie Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in.

Weitere Stationen erwarteten die Jugendlichen im Illinger Ortskern. Im Haarstudio Lismann, bei Optik Saar und in der Orthopädietechnik Meiser lernten sie die Berufsfelder Friseur/-in, Augenoptik/-in und Orthopädietechnik/-in kennen.



»Berufsorientierung funktioniert besonders gut dort, wo Berufe tatsächlich ausgeübt werden«, betonte HWK-Präsident Helmut Zimmer bei der Abschlussveranstaltung. Junge Menschen könnten nur dann eine fundierte Entscheidung für ihren weiteren Weg treffen, wenn sie Betriebe, Berufe und die dort arbeitenden Menschen persönlich kennenlernen. »Das ist aus meiner Sicht durch nichts zu ersetzen«, so Zimmer.

BEGEISTERUNG BEI BETRIEBEN UND JUGENDLICHEN

Die teilnehmenden Betriebe zeigten sich vom Engagement und der Neugier der Jugendlichen beeindruckt. Auch bei den Schülerinnen und Schülern kam das praxisnahe Format sehr gut an. Viele nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und erste Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben zu knüpfen. Dabei entdeckten sie zum Teil Berufsbilder, die sie zuvor noch nicht näher in Betracht gezogen hatten.

Für die Jugendlichen der 9. Klassen kam die Rallye zu einem wichtigen Zeitpunkt: Während einige nächsten Jahr bereits eine Ausbildung beginnen möchten, steht für andere ein Schülerbetriebspraktikum bevor. Die Eindrücke aus den Betrieben können daher eine wertvolle Orientierung für die nächsten schulischen und beruflichen Schritte geben. Auch die Fortuin-Gemeinschaftsschule bewertete die Veranstaltung als hervorragende Möglichkeit, die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler vom weiteren Werdegang zu schärfen.

Zum Abschluss kamen alle Beteiligten im IWI's Hopfen und Malz – Wirtshaus Illingen zusammen. Dort begrüßte HWK-Präsident Helmut Zimmer die Jugendlichen und dankte der Gemeinde Illingen, der Schule sowie vor allem den beteiligten Betrieben für die gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Andreas Hübgen nahm ebenfalls an der Abschlussveranstaltung teil und zeigte sich begeistert vom Konzept und vom Engagement aller Beteiligten.

Hinweis: HWK-Veranstaltungen zur Nachwuchswerbung werden vom saarländischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit gefördert.

BERATUNG FÜR BETRIEBE

Das Team Fachkräftesicherung, Berufsorientierung und Integration der HWK berät Handwerksbetriebe zum Thema Ausbildung und Nachwuchssicherung. Regelmäßig werden auch Veranstaltungen in Schulen mit regionalen Betrieben organisiert.

Kontakt:
Azubi-Hotline 0681 5809-809
azubihotline@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/ausbildung

UNSERE INFOKANÄLE

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

@hwksaar

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

Website: **hwk-saarland.de**

HWK-Newsletter:
handwerksblatt.de/newsletter

LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
presse@hwk-saarland.de

VERANSTALTUNGEN

16. bis 25. Oktober 2026
Azubiaustausch mit der französischen Partnerkammer in Coutances (Normandie)

28. Oktober 2026
Vorstellung der Konjunkturumfrage Herbst im saarländischen Handwerk

5. November 2026
Webinar »E-Rechnung im Handwerk – aktueller Stand und Ausblick«

11. November 2026
Verleihung des Saarländischen Denkmalpflegepreises

26. November 2026
Jubilarfeier

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

MAGAZINAUSGABE 10/26 vom 16. Oktober 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog, Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbücken
Verantwortlich: HGF Hans-Ulrich Thalhofer
Redakteurin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ
Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Leserservice:
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
349.704 Exemplare
(Verlagsstatistik, September 2026)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

azubitest

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

Grundrechenarten sowie Rechnen mit Mengen

Logik und Konzentration

Sprach- und Leseverständnis

Rechtschreibung

Fragen zum Sozialverhalten



Die Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

azubitest.online

Ein Service von: Deutsches Handwerksblatt

Bereit für den eigenen Betrieb?



JETZT KOSTENLOS LESEN

Das **GründerNavi** zeigt, worauf es beim Start in die Selbstständigkeit ankommt – **praxisnah**, **kompakt** und mit vielen **Tipps und Checklisten**.

digithek.de/**gruendernavi26**